

Universität Rostock

**Die durch Lutherum Vertriebene Finsterniß in Vernunft- und Glaubens-Sachen/  
Wolten/ Als das Luthersche Jubel-Festin Zum Andernmahl Auff der Universitæt  
zu Rostock/ Anno 1717. den 3. Nov. solenniter celebriret wurde/ ... erwegen ... Die  
hieselbst Studirende Strelitz-Mecklenburger**

Rostock: bey Niclas Schwiegerau, [1717]

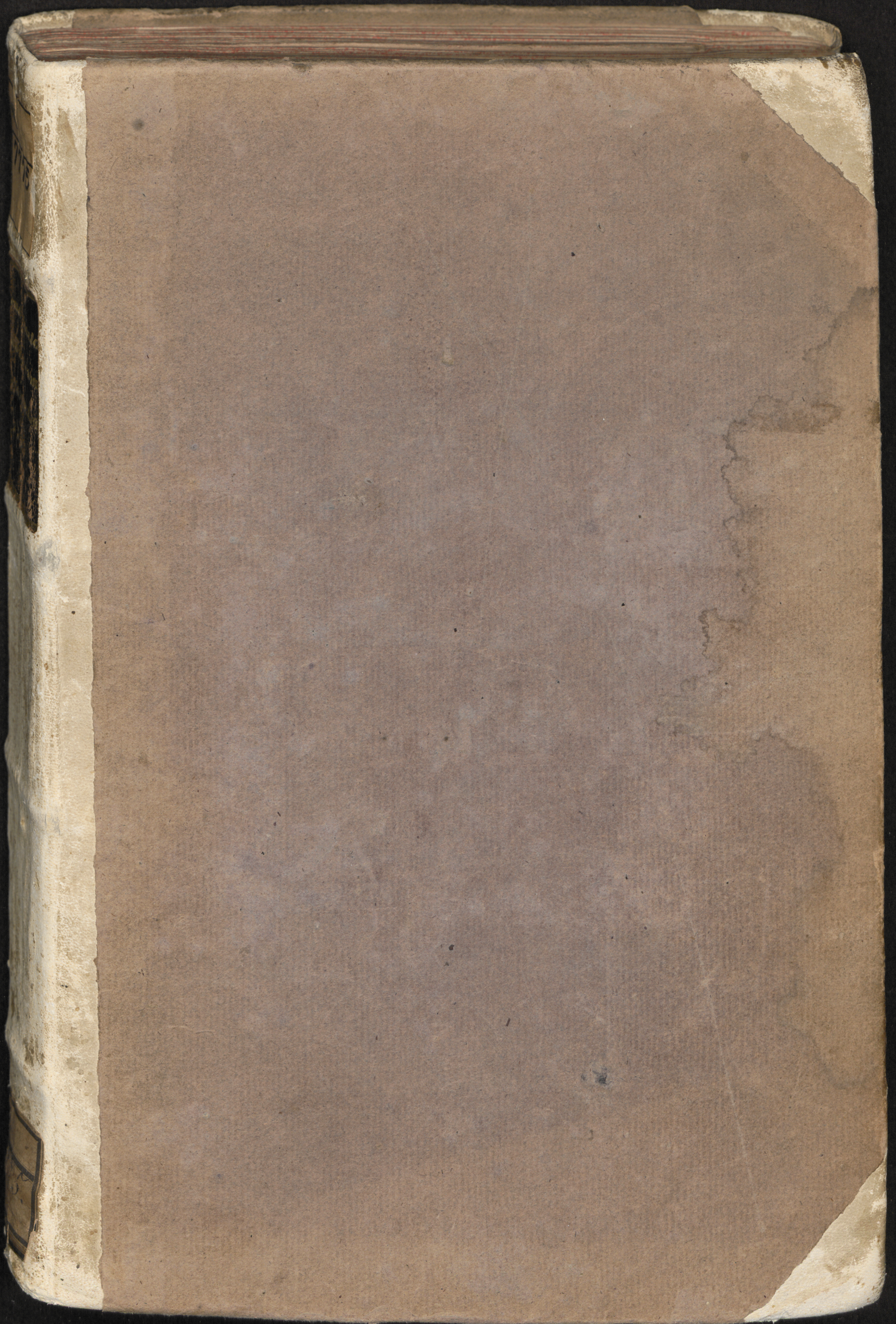
**<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1008716073>**

**Abstract:** Feier der Universität Rostock zum 200. Jahrestages der Reformation.

Druck Freier  Zugang









Bibl.  
Schol. Gustrov.

1836.

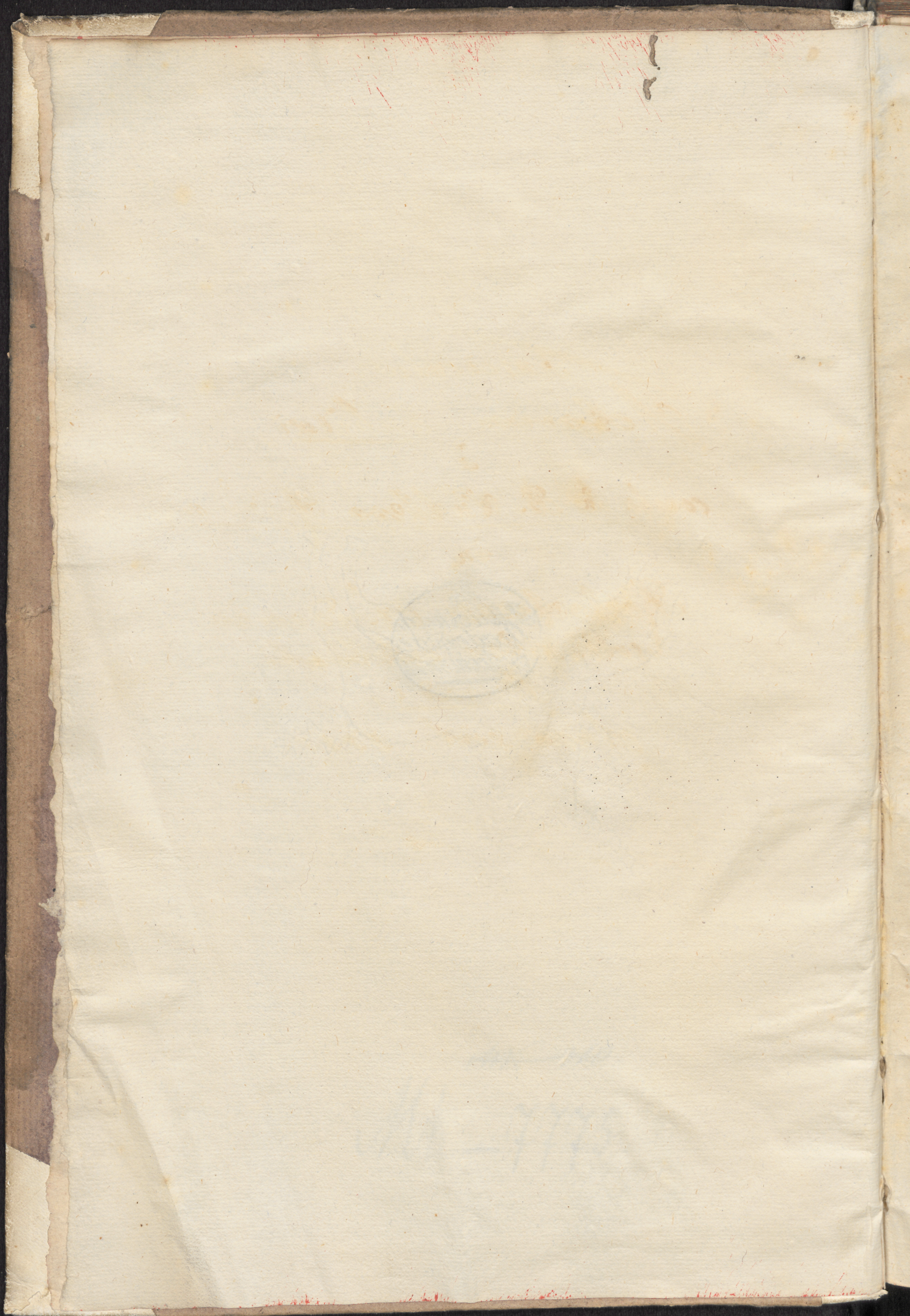
~~Mk 310.~~

Mk - 7775.













Die durch LUTHERUM

**Vertriebene Finsterniß**

In  
Vernunft- und Glaubens-Sachen /

Wolten /

Als das

**Luthersche**

**LUBEL-HESTIN**

Zum Andernmal

Auff der UNIVERSITÄT zu Rostock /

Anno 1717, den 2. Novemb. solenniter celebri-  
ret wurde /

**In vergnügten Andencken**

erwegen /

Und ihre Freude über dem

**Auffgegangenen Licht der Wahrheit**

am Tage legen /

Die hieselbst studirende

**Strelitz = Mecklenburger.**

**ROSTOCK /**

Gedruckt bey Niclas Schwiegerau / E. E. Raths Buchdrucker.

17.





**S**iehe Sonne / stehe still! laß die Anmuths-  
volle Strahlen /  
In der frohen Jubel-Zeit warme Frühlings-  
Blicke zahlen;  
Wenn das wehrte Angedenken dieses  
Mannes wird verehrt /  
Der die Aberglaubens-Nächte hat in Sonnenschein ver-  
kehrt.

Das stock-finstre Christenthum jener blindgebohrnen Zeiten /  
Wachte wohl zum Fegefeuer / nicht zur Himmes Klarheit /  
leiten;

Gottes Wort ward sehr verdunkelt / die Theologie  
verrückt /  
Und / stat reinen Glaubens-Lehren / mit Legenden aus-  
geschmückt.

Die Vernunft / der Seelen Licht / war aus ihrem Sitz ver-  
trieben /

Dem Gehirne eingeprägt / was die Pfaffen vorgeschrieben;  
Wer das dunkle Glaubens-Besen judicirte mit Ver-  
nunft /

Ward / als Atheist und Keker / gleich verbannt zur Höl-  
len-Zunft.

Endlich



Endlich wurd es gar zu grob / als die Ablass-Kräme reyen/  
Päbsten und der Cleriken / solten zum Gewinn gedenen;  
Da man / vor zukünfftge Sünden / für Gebühr / Erlas-  
fung gab;

Und die Licht-beraubte Seelen brachte zu dem Höllen-  
Grab.

Doch / dis blinde Christen-Werck möchte länger nicht bestehē /  
Nach der finstern Irrthums-Nacht solte Sonn und Licht  
auffgehen;

Drüm wird LUTHER ausgerüstet / diesem Teuffels-  
Krahm zu wehrn /

Und das reine Licht der Wahrheit muhtig wieder her zu  
kehrn.

Gottes Wille ward gezeigt / und vernünfftig vorgeschrieben /  
Nach dem offenbahrten Licht / der Legenden-Dunst ver-  
trieben;

Vom verdammten Aberglauben / und dem schnöden Ab-  
lass-Bacht /

Burden die bestrickte Seelen glücklich rein und frey ge-  
macht.

War die menschliche Vernunfft / vor in ungerechten Ketten /  
Aus der finstren Schlaweren / ohne Leiden nicht zu retten /  
LUTHER löset Strick und Banden / zeigt der Welt den  
Lehr-Satz an:

Wahrer Glaube dem Verstande niemahls widerspre-  
chen kan.

Denn / als dieser Gottes Mann Nacht und Finsterniß  
erkandte /

Als der Wahrheit reines Feuer in der hohen Seele brandte /  
Folgten Sonnen-gleiche Strahlen / und der muntern  
Flammen Macht /

Reinigete die Irrthums Dünste / und vertrieb die düstre  
Nacht.

Das Gewölcke ward zertrennt / der verflährte Himmel lachte /  
Wie Er der verblendten Welt die vergnügte Zeitung brachte:  
Daß des Luthers theure Lehren / jederman ein heller  
Schein /

Und dem Horizont der Christen / solten Licht und Sonne  
seyn. Denck



Denckt an diesen Glaubens-Held / der des Irrthums Fin-  
 sternissen  
 Sambt der Glaubens Schlaweren / heldenmühtig uns ent-  
 rissen ;  
 Der/Vernunfft und ihre Kräfte wieder in Besitz gebracht/  
 Und der Freyheit zu gedencen / offenen Weg und Bahn  
 gemacht.  
 Wir erachten unsrer Pflicht / in den frohen Jubel-Tagen/  
 Da man dieses Glück erwegt / Gott in Demuth Dank zu  
 sagen ;  
 Daß/ auch bis zu diesen Zeiten/ das erwünschte Wahrheits-  
 Licht  
 Bey uns unverdunkelt blieben/ ja noch weiter auffgericht.  
 Will des Irrthums finstrer Mond / sich vor Sonn und  
 Wahrheit legen/  
 Seine Schatten-volle Spuhr in geschwächte Herzen prä-  
 gen /  
 Laß/ Herr ! dieses Schatten-Wesen / mit dem Mond/  
 vorüber gehn/  
 Und/ in Wahrheits Sonnen-Strahlen / Seel und Geist  
 erleuchtet stehn.  
 Laß/ der Wolcken schwarzes Heer / mit der Secten-Dunst  
 verschwinden ;  
 Zank / Streit / Nebel / Dunkelheit / muß sich nicht bey Chri-  
 sten finden ;  
 Wird des schlimmen Reher-Machens ein erwünschtes  
 Ende seyn /  
 So erreicht die Wahrheits-Sonne erst den vol-  
 len Mittags-Schein.



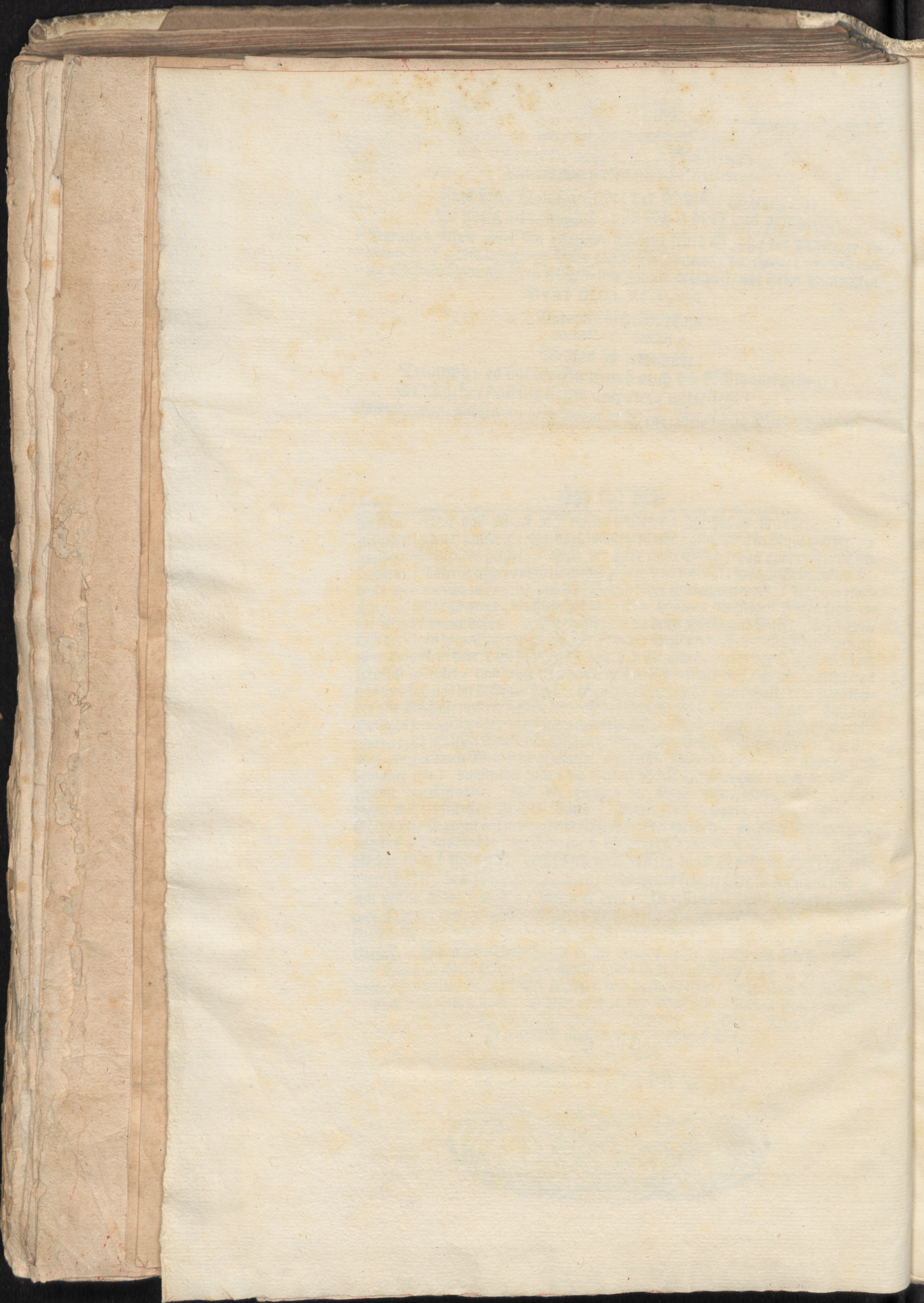


Jo-  
del-  
en?

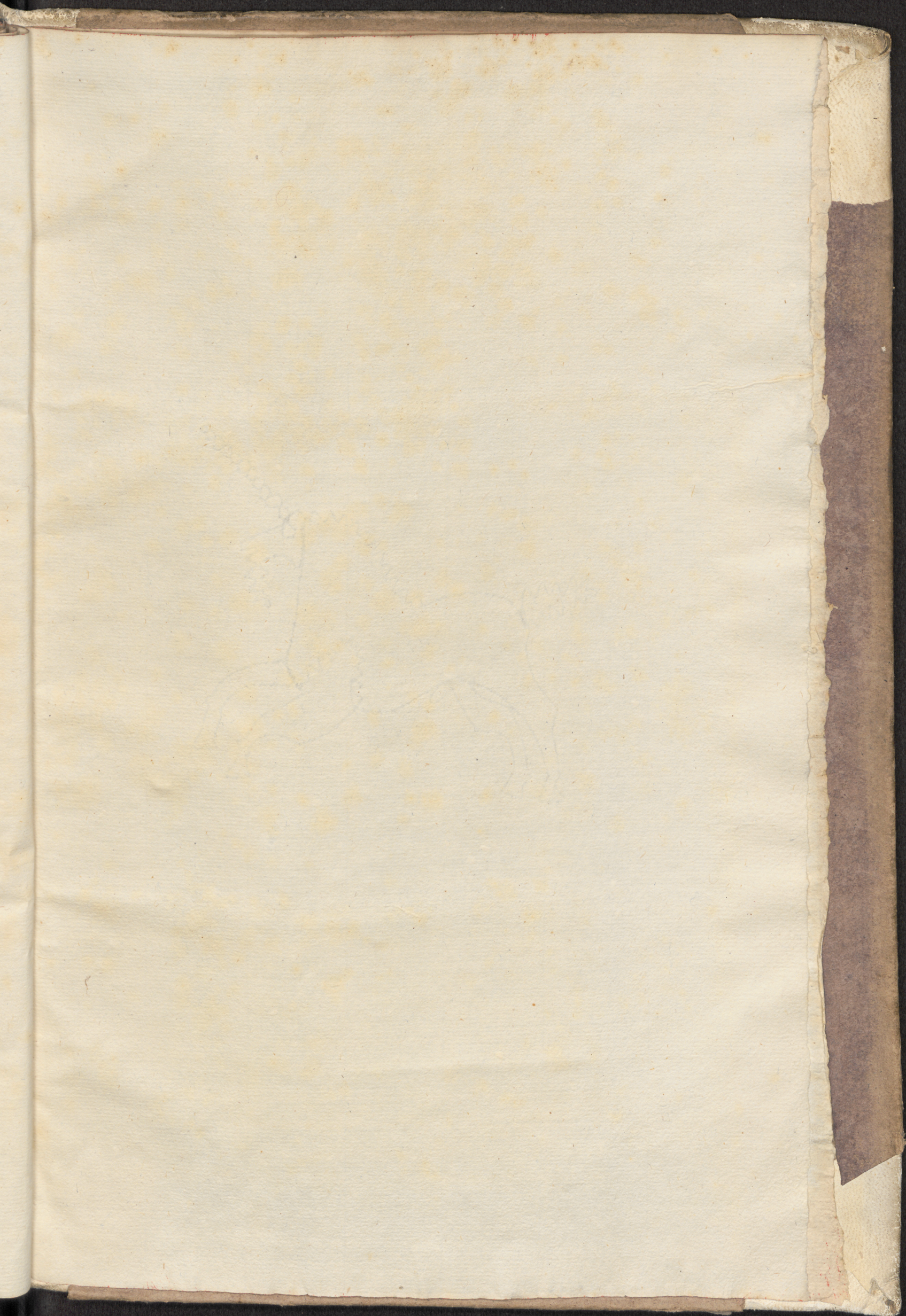
en

ms  
ude  
ach.  
ha-  
nei.  
Ju-  
ret/  
ar-  
tiet  
an  
vie-  
dein  
den/  
Ro-  
und  
gen  
je-  
iner  
zen/  
det:  
set-  
ste  
ing  
ben  
uch  
reib  
Ge-  
dem  
n





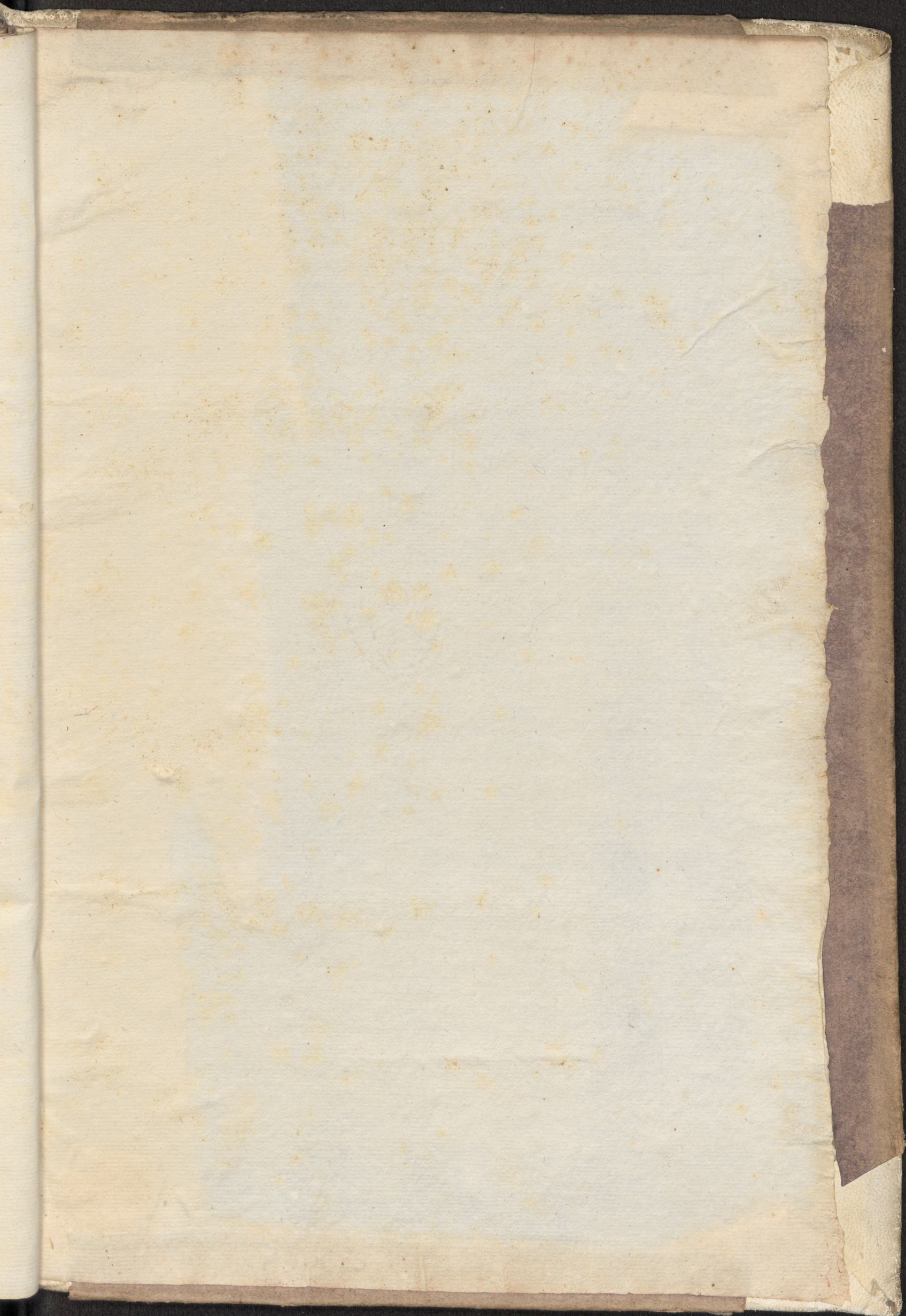




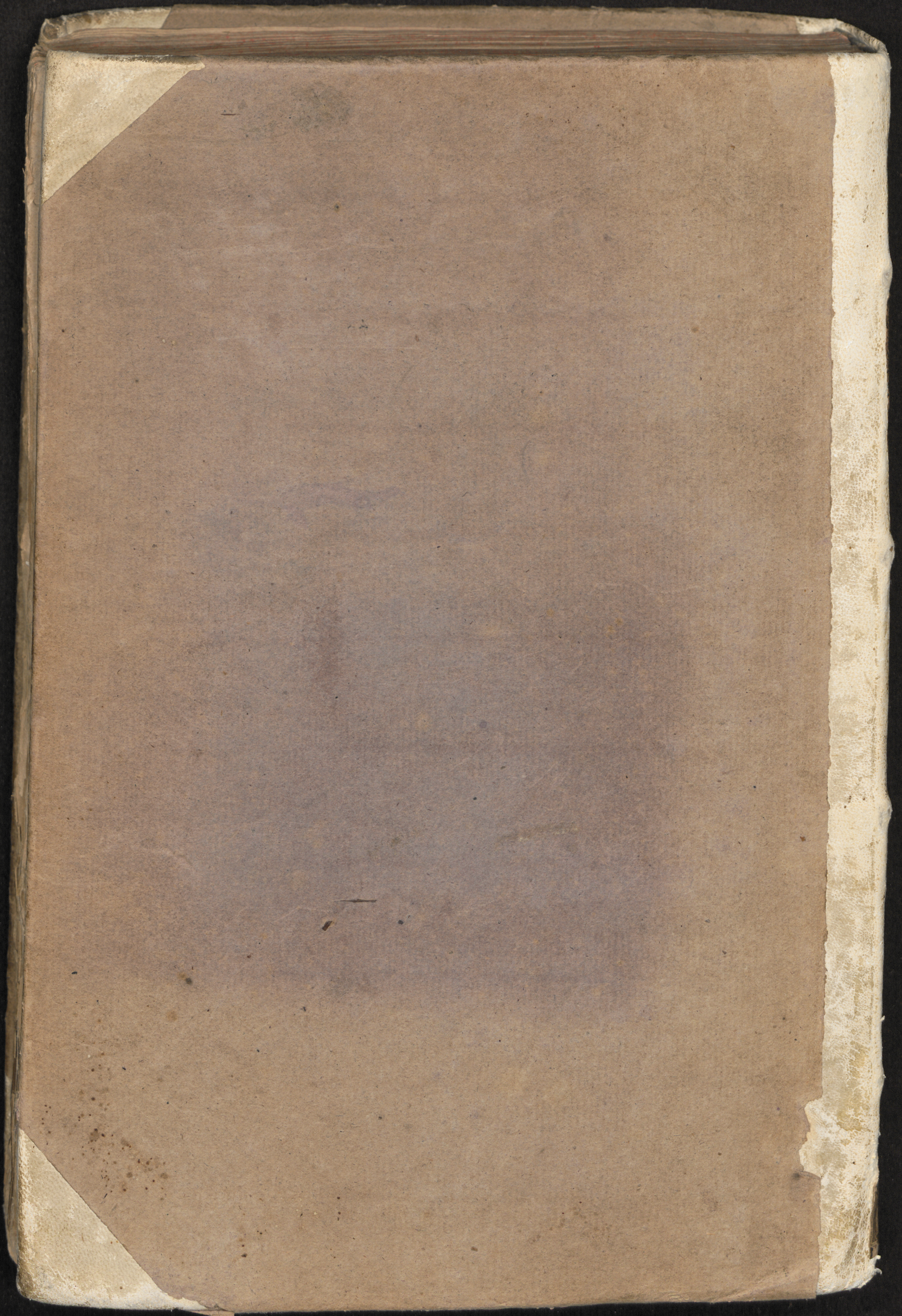














Als  
An dem  
Erfreulichem Fe  
Des  
JUBILAEI  
LUTHERANI

Welches  
Zum Zwentennahl gefeyr  
wurde/

Der  
Decanus Facultatis Medicæ  
D. GEORGIUS  
THARDING,

Zur mehrerer Celebrirung ein  
SOLENNE ORATI

Den III. Novembr. Anno MDCCXVII.  
Im grossen AUDITORIO hielt

Ward  
Zur Vermehrung der Freude f  
ARIE

Vor / zwischen und nach gehaltenen / Rede  
abgesungen.

ROSDORF /  
Gedruckt bey Niclas Schwiegerau / E. E. Nahts Buchdrucker.

21.

